Nro. 70.



Dienstag den 2. September 1800.

Verordnung
der kais. kön. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission.

Der auf dem ausländischen Mennig bisher bestandene Einfuhrszoll wird erhöhet.

Vermög Hofdekrets vom 17. Junius dieses Jahrs ist zur Aufmunterung und Aneiferung der zu Joachimsthal in Böhmen, und zu Klagenfurt in Kärnten befindlichen Mennigfabricken, der auf dem ausländischen Mennig bisher bestandene Einfuhrszoll von 2 fl. rhn. 24 kr. vom Zentner, auf drei Gulden 36 kr. für den Zentner erhöhet, und dem zu Folge festgesetzt worden, daß die Einhebung dieser erhöhten Zollgebühr mit dem 15. Julius gegenwärtigen Jahres den Anfang zu nehmen habe.

Welche höchste Entschliessung zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 11. Julius 1800.

Joh. Nep. Graf v. Trautmannsdorf,
Sr. römisch k. k. apostl. Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Franz Freiherr Wilson Waldgon von Eastburne.

Wien.

Nach Berichten aus Grätz wüthet schon seit dem 14. d. M. in den Wäldern des kleinen Schekelberges ein Waldbrand,

brand, der seitdem schon einige tausend Klafter gehauenes und ungehauenes Holz verzehrte, und dadurch einen sehr grossen Schaden verursachte. Man sah von Grätz aus mehrere Tage den Rauch emporsteigen, und die Flammen auf dem Gipfel des Berges auflodern. Noch vor ein paar Tagen erhielt man Nachricht, daß das Feuer in den Schluchten fortglimmt.

Den 18. d. M. Abends um 3/4 auf 9 Uhr wurde auch die Stadt Leoben durch eine heftige Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer kam im Krammerischen Hause aus, und alles war gleich in vollen Flammen. Das Pürglerische, Gaßnerische und Eichingerische Haus wurden alsobald ergriffen, dann breiteten sich die Flammen über das Reindlische Salzhaus und die Kaserne, in welcher sich viele Fourage, Holz 2c. befand. Glücklicherweise wurde noch früh genug das Dach von dem Grablerischen und Hollarischen Hause abgetragen, sonst würde das Feuer sich noch weiter, als bis zum Hof der PP. Dominikaner, verbreitet haben. Von allen Seiten von Bruck, von Göß 2c. wurde Hilfe zugeschickt, die größte Thätigkeit aber bewiesen die in Leoben anwesenden französischen kriegsgefangenen Offiziers, von welchen 5 stark blessirt worden sind. Die Einwohner dieser Stadt geben ihnen zur Steuer der Wahrheit das Zeugniß, daß sie mit ausgezeichnetem Muthe und grosser Menschenliebe zur Verminderung dieses Unglücks sehr vieles beigetragen haben.

Augsburg vom 11. August.

Am 8ten, des Abends, ist der Obergeneral Moreau nach Bayern abgereiset; allein weder in militairischen noch politischen Angelegenheiten, sondern bloß, sich von seinen vielen Geschäften durch die Jagd zu erholen. Vorgestern divertirte er sich auf dem gräflichen Minuzzischen Gute Adelshausen mit der Hühnerjagd, gestern wollte er in Nymphenburg eine Wildschweinsjagd, und heute bei Schleisheim eine Hirschjagd halten, und dann wieder nach Augsburg zurückkommen.

Uiber die Depeschen, welche ihm verflossenen Freitag ein Kourier, der weiter nach Wien gieng, überbrachte, war Moreau sehr vergnügt. Er sagte: an dem Frieden ist nicht mehr zu zweifeln, und diese Depeschen, welche Bounaparte nach Wien schickt, werden das Haus Oesterreich in Stand setzen, auch allenfalls ohne England den Frieden zu unterzeichnen.

Die Verschanzungen vor Reuti sind, der Waffenstillstandslinie gemäß, in französischen Händen, so wie auch Reuti selbst von ungefähr 800 Franzosen besetzt ist. Gleich hinter Reuti stehen die kaiserlichen Vorposten.

Auch General Massena hat nun in Italien seine Leibwache erhalten. Als die Garde Moreaus durch die Schweiz marschirte, hatte sich das falsche Gerücht verbreitet, die Garde des Oberkonsuls sey wieder im Anzuge.

Franken vom 12. August.

Auf den fränkischen Kreis hat der Obergeneral Moreau nun auch eine Kon-

Kontribuzion von 6 Millionen Livres in gleichen Fristen, wie beim schwäbischen, ausgeschrieben, es aber den Ständen selbst überlassen, die Summen unter sich zu vertheilen. Die Zahlungen müssen an die Kommissairs Ordonnateurs Matthieu Faviers und Duvaillant nach Frankfurt geleistet werden.

Ausser den preußischen Landen in Franken ist auch das Hohenlohe-Ingelfingensche Land, als neutral, von dem Beitrage frei.

Die Divisionen Grenier und Colaud haben schon das linke Ufer der Rednitz besetzt, und schreiben, so wie sie vorrücken, schwere Requisizionen aus.

Man kann sicher annehmen, daß 150000 Mann französischer Truppen die Waffenstillstandszeit auf deutschem Grund und Boden zubringen. Alles, was jenseits des Rheins steht, kommt noch herüber. Die französischen Divisionen der Waffenstillstandslinie stehen wie eine große Kette in Form eines Halbzirkels mit einander in Verbindung.

Es ist der K. K. F. M. L., regierende Fürst von Reuß, Heinrich der 13te, welcher die Oberdirekzion aller kaiserlichen Werbungen im Reiche erhalten hat, nachdem diese Stelle von dem K. K. Feldmarschall, Prinzen Friedrich August von Nassau-Usingen, resignirt worden.

Venedig vom 8. August.

Die äußersten Punkte unserer Stadt werden stark befestigt; auch fährt man fort, Kanonierbarken zur Vertheidigung der Zugänge Venedigs zu erbauen.

Hier liegen nur noch die Regimenter Michael Wallis und Huf; die andern sind wieder nach Terra ferma zurückgeschickt worden.

Die Armee des Generals Melas hat seit einem Monate 27000 Mann Verstärkung erhalten.

Seit 4 Wochen hatten wir bei einem heißen Südwinde nur zweimal etwas weniges Regen. Es sind deswegen alle Schöpfbrunnen ausgetrocknet, und alles Trinkwasser muß von dem festen Lande herbeigeführt werden.

Italien vom 8. August.

Kardinal Ruffo ist zum bevollmächtigten Minister des Königs von Neapel beim Papst ernannt worden.

Die neapolitanischen Truppen kehren nun aus Rom nach Neapel zurück.

La Valetta auf Maltha wird jetzt von den Belagerern bombardirt, die es bestürmen wollen. Zu Neapel werden noch 9000 Russen erwartet. Der Papst protestirt gegen die von den Franzosen geschehene Besetzung von Pesaro.

Im Cisalpinischen werden große Kriegszurüstungen gemacht, die aber, wie man glaubt, nur zur Absicht haben, den Friedensunterhandlungen Nachdruck zu geben. Nach der Romagna, wo man die Einwohner gegen die Franzosen aufzuwiegeln sucht, und wo man Ausbrüche von Unruhen erwartet, marschiren noch immer mehrere französische und cisalpinische Truppen

pen, die auch gegen das Neapolitanische bestimmt seyn dürften. Es versammeln sich über 30000 Mann derselben. General Suchet hat sein Hauptquartier zu Bologna.

Im Piemontesischen dauern die Gährungen, Räubereien und Mordthaten fort.

Auch der rußisch kaiserl. Gesandte bei dem Könige von Sardinien, Fürst von Czartorinski, ist zu Rom eingetroffen.

Haag vom 10. August.

Vorgestern kam hier die Nachricht aus Vließingen an, daß 4 englische Linienschiffe, verschiedene Fregatten und eine große Anzahl Transportschiffe im Gesicht dieses Hafens wären. Den Tag vorher hatte sich diese Flotte südwestwärts von Vließingen auf der Höhe von Cadsan befunden.

Gestern früh hörte man hier eine starke Kanonade nach der Seite der Mündung der Maas. Des Abends erfuhr man, daß die Engländer mit anbrechendem Tage auf Seeland und der Seite von Briel eine Landung versucht hätten. Sie hatten wirklich in der besten Gegend schon eine Anzahl von Truppen auf platten Fahrzeugen ausgeschifft. Aber diese Landung hat weiter keine Folgen gehabt. Auch ist die Absicht der Engländer, sich eines batavischen Linienschiffs zu bemächtigen, vereitelt worden.

Der Generaladjutant Charrier marschirte sogleich mit einigen batavischen Truppen nach dem Orte, wo die Landung geschehen war, und zwang die Engländer, sich wieder einzuschiffen. Sie haben 5 Mann verlohren. Von unsrer Seite sind 2 Mann geblieben und 3 verwundet worden.

Vorigen Dienstag marschirten einige batavischen Truppen, von Alkmar kommend, durch Utrecht nach Deutschland.

Zur Vertheidigung unsrer Küsten werden die wirksamsten Maaßregeln genommen. Der Generaladjutant Charrier hat das Kommando über die Truppen, welche die Mündung der Maas vertheidigen.

Der französische Minister Semonville ist aus Seeland zurückgekommen.

Paris vom 15. August.

Vorgestern hat der Polizeiminister Fouche wegen der Emigrirten und der Nazionalgüter ein Cirkular an die Präfekten erlassen, worin es unter andern also heißt; „Es ist nicht genug, daß die Emigrirten kein Böses mehr stiften können; sie müssen auch nicht die geringste Besorgniß mehr veranlassen können. Man hat in den Departements das Gerücht verbreitet, daß die Regierung in den Besitz der Nazionalgüter diejenigen Emigrirten wieder einsetzen werde, denen sie erlaubt hat, nach Frankreich zurückzukehren. Allein, die Regierung kann das Eigenthum der jetzigen Besitzer der Nazionalgüter eben so wenig den zurückgekommenen Emigrirten wieder überliefern, als sie Frankreich selbst der Familie der Bourbons überliefern kann. Wer sieht nicht die Verpflichtung der französischen Republik ein, daß sie alle Macht anwenden muß, um nöthigenfalls selbst ge-

gen

gen die ganze Welt das jetzige Eigenthum jener Nazionalgüter zu beschützen, durch welche sie selbst existirt. Jeder Eigenthümer von Nazionalgütern muß sich mitten unter seinen Aeckern von der ganzen Republik umgeben sehen."

General Murat ist gestern nach dem Lager bei Amiens zurückgereiset.

Als hier dieser Tage wieder eine Abtheilung von Truppen nach Amiens durchmarschirte, hielt der Kriegsminister Karnot eine Anrede an sie, worin er sagt: „Vertheidiger des Vaterlandes, der Oberkonsul hat große Projekte; er hofft, daß ihr seine Ordres muthig ausführen, und daß ihr aufs nachdrücklichste dazu beitragen werdet den Frieden zu sichern."

Am 12ten dieses ist Madame Helvezius, gebohrne Ligneville, Wittwe einer der berühmtesten Philosophen des 18ten Jahrhunderts, zu Auteuil, 80 Jahr alt, wie sie grade eine zahlreiche Gesellschaft bei sich hatte, plötzlich gestorben.

Zu Toulon ist wieder ein Schiff aus Aegypten angekommen.

Uiber das ältere Gerücht, daß sich St. Domingo für unabhängig erklärt hätte, hat man noch immer nichts Näheres.

Das Lager zwischen Beauvais und Amiens wird 12000 Mann stark.

Die Konsuls haben durch einen Beschluß verordnet, daß die Päße, welche von den Ministern oder Agenten alliirter oder neutraler Mächte solchen Personen ertheilet worden, die nicht zu ihrer Nazion gehören, oder Franzosen, welche bei ihnen seit der Revoluzion naturalisirt worden, künftig ungültig seyn sollen. Der Eintritt in das französische Gebiet ist künftig solchen Personen bei Strafe untersagt, sonst als Emigrirte behandelt zu werden. Alle Fremde, die sich jetzt in der Republik aufhalten, müssen in einer bestimmten Zeit beweisen, daß sie zu der Nazion gehören, in deren Namen ihnen ein Paß ertheilt worden; sonst werden sie arretirt, und aus dem Gebiet der Republik geschaft. Jeder gebohrne Franzose, der sich jetzt, zufolge eines fremden Passes, in Frankreich aufhält, muß für Paris binnen 3 und in den Departements binnen 20 Tagen eine besondre Erlaubniß zum fernern Aufenthalt von dem Polizeiminister erhalten, oder er wird sonst als Emigrirter behandelt.

Der Kontreadmiral Decres, welcher vormals auf dem Linienschiff Wilhelm Tell kommandirte, welches bekanntlich vor längrer Zeit von mehrern englischen Kriegsschiffen bei Maltha genommen wurde, hat nun über die Wegnahme desselben einen umständlichen Bericht an den Kriegsminister erstattet.

Zu Genua sind alle Prozessionen, alle kirchliche Zusammenkünfte und andere Versammlungen verboten, um der Ansteckung von Krankheiten vorzubeugen.

Konstantinopel vom 28. Julius.

Die Ermordung des Generals Kleber in Aegypten hat sich nun völlig bestättigt. Ein Janitschar hat ihn, indem er ihm eine Vorstellung zum Durchlesen überreichte, mit einem

Dol=

Dolche niedergestossen. General Menou, welcher an des Ermordeten Stelle das Oberkommando in Aegypten übernommen hat, schrieb deshalb unterm 22. Junius an Sir Sidney Smith: „Da die abscheuliche an der Person des Obergenerals Kleber verübte Mordthat die französische Armee ihres Anführers beraubt hat, so habe ich deren Kommando übernommen. Ein seit 42 Tagen von Gaza abgegangener Janitschar ist zur Verübung des abscheulichen Frevels abgeschickt worden. Die Mordthat soll aber allen Nazionen bekannt gemacht werden, und alle haben gleiches Interesse, sie zu rächen.“ Zuletzt bietet er ihm die Auslieferung von 150 gefangenen Engländern an, wenn der als Parlementair abgesandte, und von den Türken widerrechtlich zurückbehaltene Brigadechef Bondet in Freiheit gesetzt werde. Kleber hatte den englischen Gesandschaftssekretär Morris, der mit allen seinen Papieren in französische Hände fiel, sehr höflich behandelt, und sogleich entlassen.

Nach einer andern Sage soll Klebers Tod eine Wirkung der Privatrache wegen der Grausamkeiten, welche die Franzosen in Boulac bei Cairo an Weiber und Kinder verübt, gewesen seyn. Der neue französische Obergeneral Menou ist, wie man sagt, mit dem ermordeten Kleber nie im besten Vernehmen gewesen; er war ehemals Marquis, stäts sehr überspannt, nannte sich in Aegypten, wo er sich auch mit einer Eingebornen vermählt hat, Abdullah Bey, stimmte immer gegen die Räumung Aegyptens, und hat die deshalb erneuerten Unterhandlungen, bis auf eingegangene Erlaubniß aus Frankreich, abgebrochen. Der Großvezier soll seine sehr geschwächte Armee mit 45000 Mann verstärkt haben, und der Großadmiral hat ein starkes Korps Albaneser am Bord seiner Flotte. Der englische General Köhler wird die neue Unternehmung leiten, und die Franzosen, die nur 8000 Mann stark seyn sollen, einzeln durch Diversionen angreifen.

Londner Briefe gestehen nun ein, daß der Großvezier an 20,000 Mann in der Schlacht gegen Kleber, und noch mehr auf dem Rückzuge durch die Wüste durch Mangel an Lebensmitteln und Wasser, und endlich durch die Pest eingebüßt, und seine Armee gänzlich fast aufgelöst gesehen habe.

Von Seite der Finanzhofstelle ist mit allerhöchster Genehmigung den Hauptkassen des Wiener Stadt-Banko- und des Kupferamtes aufgetragen worden, bei Uibernehmung des durch das Patent vom 1ten Junius 1800 angeordneten Zuschusses, die ausländischen Eigenthümer der Kupferamtskapitalien ohne Ausnahme mit den Innländern gleich zu behandeln, folglich die Umschreibung der Kupferamts- in eine Banko-Obligazion ohne Rücksicht auf den Eigenthümer zu bewirken.

Wien den 26. Juni 1800.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 70.

Avertissemente.

Ankündigung.

Nachdem der im vorigen Jahr mit dem Juden Wolf Markusfeld geschlossene Streustrohlieferungskontrakt für das allhier garnisonirende Militär mit Ende Oktober l. J. sein Ende erreicht, und mit hohem Gubernialdekret vom 4ten d. M. Zahl 11509 die Ausschreibung einer neuerlichen Versteigerung des zu liefernden Streustrohs für das kommende Militärjahr auf den 1ten September l. J. angeordnet worden ist; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft hiemit kund gemacht; damit sich die Pachtlustigen, so das Stroh um den möglichst billigsten Preis zu liefern willens sind, sich am obbesagten Tage um die 9te Frühstunde in der k. k. Kreiskanzlei, wo ihnen die näheren und ausführlicheren Bedingnisse angegeben werden, zu der vorzunehmenden Verpachtung einfinden können.

Krakau am 14. August 1800.

Von dem k. k. krakauer Kreisamte.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Sicca,
Kreiskommissär.

Ankündigung.

Den 16ten September d. J. früh um 9 Uhr wird in der Siedlcer Kreisamtskanzlei die Trankſteuer von der Stadt Stanislawow, wovon der jährliche Fiskalpreis in 152 fl. rhn. 30 kr. bestehet, auf 2 Jahre vom 1ten November 1800 bis Ende Oktober 1802 durch öffentliche Versteigerung an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Welches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beisatze kund gemacht wird, daß sich die Pachtlustigen am obbestimmten Tage und Orte einfinden, und sich mit dem vom Fiskalpreis enthaltenden Vadium zu 10 Prozent versehen mögen.

Vom k. k. Siedlcer Kreisamte am 29. Juli 1800.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Lewinski,
Kreiskommissär.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen daran zu wissen gelegen, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse des Leopold Kochanowski gehörigen im radomer Kreise gelegenen Güter Daniszow, Maruszow und Dluga Wola, wie auch das Städtchen Lipsko durch öffentliche Versteigerung (mit Verminderung des Pachtschillings bei den Gütern Daniszow, Maruszow, und Dluga Wola auf 2935 fl. rhn. 37 kr. bei den Gütern Lipsko aber auf 3686 fl. rhn. 14 kr.) auf ein Jahr in Pacht gegeben werden.

Die Pachtlustigen haben daher am 6ten September l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zu erscheinen; wo es Jedermann frei stehet, drei Tage vor der abzuhaltenden Lizitazion, die Pachtbedingungen, die Inven-

ventarien und die Schätzung der Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 2ten August 1800.

In Abwesenheit Seiner Exzellenz des Herrn Präsidenten.

J. Krauß.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

J. Daublewski Sternek.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Vismayr, kleine deutsche Sprachlehre zum Gebrauch in Schulen, gr. 8. Salzburg 1800. 34 kr.
von Moll, Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde, vierten Bandes 2te Lieferung, mit Kupf. gr. 8. Salzburg, 1800. 2 fl. 45 kr.
Vismayr, Ephemeriden der italienischen Litteratur für Deutschland, 6 Hefte, 8. Salzburg, 1800. 4 fl. 30 kr.
Virgils sämmtliche Werke, 1ter 2ter Band, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 2 fl.
Schul-Atlas neuer, 2 Hefte, 4to Weimar, 1799. 5 fl.
Görge der arme, von Kramer, 8. Wien, 1800. 40 kr.
Harfenmädchen (das) von Kramer, 8. Wien, 1800. 45 kr.
Plutarchs Biographien, mit Anmerkungen von Schirach, 8 Bände, 8. Wien, 1796. 9 fl. 30 kr.
Familie die kleine, zum Vergnügen und Unterricht junger Personen beiderlei Geschlechts, 8. Wien, 1800. geb. 36 kr.
Zaar der Auserwählte, von C. G. Kramer, 2 Theile mit Kupf. 8. Wien. 1800. 2 fl.
Ritter die eisernen oder die Räuberhöle zu Grollenstein, eine Geschichte aus dem letzten Jahrhundert, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 45 kr.
Anacharsis, des jüngern Reisen durch Griechenland, 7 Bände in 13 Abtheilungen, mit Kupf. und Landkarten, 8. Wien, 1796. brochirt 9 fl.
Alexander der Eroberer von D. Feßler, mit Kupf. gr. 8. Wien, 1800. 1 fl. 15 kr.
Raffs, (M. G. C.) Naturgeschichte für Kinder, zum Gebrauch auf Stadt- und Landschulen, mit Kupf. 8. Götting. 1792. 1 fl. 20 kr.
Desselben Geographie für Kinder, 2 Theile, 8. Göttingen, 1790. 1 fl. 20 kr.
Theodor, von August Lafontaine. 8. 2 Theile Wien und Prag 1800. ungeb. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 kr.
Hermnnn Lange, eine Familiengeschichte, 2 Theile, Berlin 1800. ungeb. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 kr.
Die Familie von Halden, 2 Theile, Wien und Prag 1798. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 kr.
Die Familie St. Julien, Berlin 1799. 1 fl. brosch. 1 fl. 8 kr.
Quinctius Heymerau von Flamming, 4 Theile, 8. Berlin 1800. ungeb. 4 fl. brosch 4 fl. 16 kr.
Karl Engelmanns Tagebuch, eine Familiengeschichte, 1800. 45 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.